

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 172

Halle, Dienstag den 27. Juli

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Dem Geheimen Berg-Rath a. D. Keil zu Chorulla im Kreise
Gr. Strehlig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub,
und dem Kaiserlich Oesterreichischen Obersten Freiherrn Kauber von
Planckenstein des Prinz Hohenlohe 13. Infanterie-Regiments, den
Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen. — Die Anstellung
des Schulamts-Kandidaten Hasper als ordentlicher Lehrer am Dom-
gymnasium in Naumburg a/S. ist genehmigt worden.

Die neuesten Nachrichten aus Tegerensee vom 22. d. M. mel-
den, daß Se. Maj. der König auf seiner Morgenpromenade am Mitt-
woch von dem Geh. Oberbaurath Stiller und dem dem Abends vorher
angefahrenen Ministerpräsidenten von Reumont begleitet war. Das
schöne Wetter begünstigte die täglichen Gondelfahrten und weiteren
Ausflüge in die Umgegend.

Wie die „Epen. Ztg.“ hört, ist der Reiseplan des Prinzen
von Preußen nunmehr definitiv geordnet und dahin festgestellt,
daß Se. Königl. Hoheit schon am 28. d. M. von Baden-Baden ab-
reisen wird, um, wenn auch auf kürzere, als die zuerst vorgesehene
Zeit, das Seebad Ostende zu gebrauchen. Der Prinz wird dasselbe
frühzeitig genug verlassen, um zur Zeit der Ankunft der Königin
von England bereits auf Schloß Wabersberg zu sein, und trifft
demnach daselbst am 11. August ein. Die Königin von England
kommt am 12. August daselbst an. Darüber, wie lange die britische
Majestät hier selbst verweilen werde, verlautet für jetzt noch Nichts.

Der Prinz von Preußen läßt ein überaus
zweckmäßig und prächtig eingerichtetes Zelt als Geschenk für den Kai-
ser von Rußland bauen, das bei dem großen russischen Herbstmanö-
ver gebraucht werden soll. Es ist 62 Fuß lang, 30 Fuß breit. Die
Holzarbeit ist sehr solide ausgeführt; die Wände werden aus reichen
Seidenstoffen bestreut und vom Hofapazierer Heil gefertigt. Vor
der Fronte tritt ein hübscher Pavillon hervor, dessen Halbdurchmesser
10 Fuß ist. Außerdem werden zwei kleine Nebenzelte gebaut, deren
jedes 20 Fuß lang und eben so breit ist. Diese sind zur Küche und
Vorrathskammer bestimmt.

Der hiesige akademische Senat hat beschlossen, den Geheimen Re-
gierungs-Rath Professor ordin. Dr. Boeckh als Deputirten der Uni-
versität zur Jubelfeier der Universität Jena zu entsenden.

Die Nachrichten, daß bereits in diesem Jahre die Bauten an
dem auf der Insel Rügen projectirten Kriegshafen begonnen ha-
ben oder noch beginnen werden, haben nach der „F. Z.“ keine that-
sächliche Begründung. Bis jetzt handelt es sich nur erst um die Vor-
arbeiten zu dem beabsichtigten Bau. Die Bauten an den Befestigungen
des Jahdebusens werden dagegen mit großem Eifer betrieben, und
es sind für die diesjährige Bau-Periode dazu 400,000 Thlr. bestimmt
worden, wozu noch für Chaussée-Bauten, zur Bezahlung rückständiger
Kaufgelder für erorbene Ländereien und zur Einrichtung des
Betonnungswesens an der Jahde über 117,000 Thlr. kommen. —
Für den Bau der Festungen werden in diesem Jahre zur Verwen-
dung kommen: Zur Fortsetzung des Festungs-Baues von Königs-
berg 300,000 Thlr., von Posen 69,200 Thlr., von Boyen 34,415 Thlr.,
zur Fortsetzung der Befestigung des Hafens von Swinemünde 21,300
Thlr., der Befestigung des Strefens bei Spandau 46,200 Thlr., zum
Reparatur-Bau des Forts Zinna bei Torgau und zur Ver-
stärkung des auf dem rechten Elbufer liegenden Brückentopfes daselbst
8000 Thlr., für die bauliche Unterhaltung der Festung Coblenz 10,522
Thlr., Colberg 3350 Thlr., Cosel 2790 Thlr., Danzig 14,920 Thlr.,
Erfurt 5230 Thlr., Glas 2708 Thlr., Glogau 2090 Thlr., Gra-
denz 2280 Thlr., Jülich 4770 Thlr., Köln 10,798 Thlr., Küstrin
2070 Thlr., Magdeburg 7790 Thlr., Minden 4300 Thlr., Pless
6130 Thlr., Pillau 2290 Thlr., Posen 17,730 Thlr., Saarlouis
3560 Thlr., Schweidnitz 3180 Thlr., Silberberg 1710 Thlr., Span-
dau 2700 Thlr., Stettin 4440 Thlr., Stralsund 2720 Thlr., Thorn
4960 Thlr., Torgau 6660 Thlr., Wesel 7540 Thlr., Wittenberg
3232 Thlr. Es handelt sich jetzt vorzugsweise um die Befestigung

der östlichen Provinzen, welche früher ziemlich vernachlässigt
worden war. Man hält es für eben so erforderlich, die Völgrenzen
nicht minder gegen Rußland wie die Westgrenzen gegen Frankreich zu
schützen. Zur Vollendung des Festungsbaues von Königsberg sind
mittelfst Königl. Cabinets-Ordre vom 27. Febr. 1851 8,560,790 Thlr.
mit der Maßgabe bestimmt worden, daß auf das Budget der Militär-
Verwaltung alljährlich eine Summe von 360,000 Thlr. gebracht wer-
den kann. Es sind bereits 4,262,000 Thlr., also ungefähr die Hälfte,
verwandt worden. Der Gesamt-Verbrauch des Baues der Festung
Boyen ist auf 1,508,000 Thlr. berechnet, wovon bereits 1,218,000
Thlr. gewährt worden sind. Die Hauptwerke sind schon vollendet,
und es handelt sich nur noch um die Ausführung einiger Nebenwerke.
Für die Vollendung der Festung Posen ist durch Königl. Cabinets-
Ordre vom 13. Januar 1855 der Mehr-Verbrauch von 769,564 Thlr.
genehmigt worden, welcher ratenweise auf die jährlichen Etats gebracht
werden soll. Bis jetzt ist ungefähr die Hälfte, 382,000 Thlr. zur
Verwendung gekommen. Die Kosten der Hafen-Befestigung von
Swinemünde sind mit 436,000 Thlr. berechnet, für Torgau sind
230,000 Thlr. angelegt und zur Fortsetzung der Befestigung des
Strefens bei Spandau 800,000 Thlr. bestimmt worden.

Nach einer der „Echl. Z.“ zugegangenen Mittheilung soll die von
der „Br. Z.“ gebrachte Nachricht, daß eine Veränderung der Uniformen
der zum Ministerium für Handel u. s. w. gehörenden Beamten-
klassen bevorsteht, aller Begründung entbehren und eine derartige Ver-
änderung bisher weder höheren Orts beabsichtigt, noch von irgend einer
anderen Seite her angeregt worden sein. Ebenso sei das Gerücht,
daß die Post-Expediten und Expediten Fernerhin nicht mehr De-
gen und Epauletten tragen sollten, aus der Luft gegriffen.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte hat
neuerdings in einem Prozesse dahin erkannt, daß gegen polizeiliche
Verfügungen der Rechtsweg zwar in so fern zulässig sei, als es sich
um die Feststellung eines streitigen Eigenthumsrechtes handelt, nicht
aber zu dem Zwecke, um die Anordnungen der Polizeibehörde anzu-
fechten und die Wiederherstellung des früheren Zustandes zu erwirken.
In letzterer Beziehung steht dem Beizehenden vielmehr der Weg der
Beschwerde an die vorgesehene Regierung, event. an das Ministerium
des Innern offen.

Die Nachricht, daß Cabinetsrath Niebuhr dem Grafen Bis-
marck-Böhlen in der Stelle eines Secretärs des Johanniterordens
Platz gemacht habe, wird von der „N. Pr. Z.“ als unrichtig bezeich-
net, denn letzterer habe diese Stelle schon bisher verwaltet und sei
jetzt nur definitiv in sie eingerückt, jener aber ist Schakmeister des
Königl. Hausordens von Hohenzollern; außerdem sei Niebuhr's Aus-
scheiden aus dem Staatsdienste gar nicht in Frage, da seine Gesund-
heit sich wesentlich gekräftigt habe und noch Besseres von seinem Auf-
enthalte im Süden erwartet werde.

Der Minister des Innern hat durch die resp. königlichen Regie-
rungen von den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften
Nachweis darüber erfordern, aus welchen Bestandtheilen das in den
Rechnungsabschlüssen des letzten Jahres nachgewiesene Conto an
Staatspapieren und Effecten bestehe, zu welchem Course für jede be-
sondere Art im Durchschnitt die Papiere angekauft und zu welchem
Course dieselben bei dem letzten Abschlusse in Rechnung gestellt sind.

Die Britische Royal National Life-Boat-Institution, deren Präsi-
dent der Herzog von Northumberland ist, hat der Preussischen Regie-
rung eine Anzahl Zeichnungen von Rettungsböten und Wagen,
zu deren Transport über Land, welche die Gesellschaft bauen läßt,
überfendet. Zugleich hat die Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit erklärt,
diese namentlich für den Bootdienst bei Strandungen und Bergungen
dieser nützlichen Fahrzeuge gegen Entschädigung für Preußen bauen zu
lassen, wenn dies in den Wünschen der königlichen Staatsregierung
liegen sollte.

Zur Angelegenheit der in den letzten Tagen vielfach besprochenen
Confiscation Dänischer Schiffe macht der Kopenhagener Cor-
respondent der „F. N.“ darauf aufmerksam, daß, wenn die Küsten-

fahrt Dänischer Schiffe in Preußen eine ungeschliche Handlung sei, die Preussische Regierung selber dies bisher ignorirt habe, indem sie vertragsgemäß eine gewisse Summe zur Befreiung der Kosten des zwischen Kopenhagen und Stettin fahrenden königlich Dänischen Postdampfschiffes „Geiser“ beiträgt, während dieses Schiff zugleich Passagiere und Güter zwischen Stettin und Swinemünde befördert.

Frankfurt a. M., d. 23. Juli. Der Preussische Minister-Präsident, Frhr. v. Manteuffel, ist gestern Abend von Berlin hier angekommen und in dem Hotel der Preussischen Bundestagsgesandtschaft abgestiegen. Heute Vormittag hat derselbe mit dem Preussischen Bundestags-Gesandten v. Bismark-Schönhausen seine Reise nach Baden-Baden fortgesetzt. — „Deutschland und Dänemark, die Lebens- und Zukunftsfrage für den Deutschen Bund, von einem gewissen Minister“, ist der Titel einer Broschüre, welche in den hiesigen politischen Kreisen mit einigem Interesse gelesen wird. Der Verfasser hat die eine Hälfte zu einer Einleitung und einer Bepre- dung der Stellung von Oesterreich, Preußen und Deutschland über- haupt verwendet, die andere Hälfte ist den Herzogthümern gewidmet. Ueber das, was der Deutsche Bund in deren Sache gethan und noch zu thun hat, heißt es: „der Deutsche Bund kann nicht von der Sache lassen; was er bis jetzt beschossen hat, ist das Minimum dessen, was rechtlich, moralisch und politisch seine Pflicht und Schuldig- keit ist.“

Aus Frankfurt a. M. vom 23. wird der „Zt.“ berichtet: „In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung ist die holländische Angelegenheit noch nicht zur Berathung gelangt, da der Ausschuss ungeachtet wiederholter Sitzungen die Vollendung des zu er- stattenden Vortrages bis gestern nicht hat bewirken können. Dagegen wird als zuverlässig mitgetheilt, daß sich die anfänglichen Meinungs- Differenzen über die Bedeutung der dänischen Antwort im Wege der Diskussion in der Art ausgeglichen haben, daß der seitens Preußens gemachte Vorschlag die Grundlage für die zu stellenden Anträge bildet. Gegenwärtig ist der bisherige Referent, der königlich bairische Ge- sandte, mit der Ausarbeitung des Gutachtens beschäftigt, und erwar- tet man, daß dasselbe zum nächsten Donnerstage zur Vorlage ge- langen wird. — Dieselbe Korrespondenz bekämpft noch verschiedene von Wien ausgegangene officiële Mittheilungen in einer Weise, welche nicht deutlich erkennen läßt, ob die beiden deutschen Kabinette selbst oder nur ihre halbofficiellen Organe einander befehdeten. Namentlich wird die Behauptung bestritten, daß Oesterreich und Preußen kein Kontingent zur eventuellen Exekution stellen würden; vielmehr sei ge- rade bei den bisherigen Verhandlungen von der Btheiligung beider Staaten neben und mit anderen ausgegangen. Weiterhin wird aber doch wieder bewiefelt, daß nun die Oesterreicher auch wirklich kom- men würden.“

Aus Frankfurt a. M., d. 24. Juli, wird dem „Nord“ tele- graphirt: In Folge der energischen Schritte Preußens in der dänischen Angelegenheit und da Oesterreich, Baiern und die übrigen Staaten die Berufung und die öffentliche Meinung Deutschlands fürchten, wird der Ausschuss des Bundestages vorschlagen, die Sache dem Executionsausschuss zu übergeben. Sehr erfreulich, daß Oester- reich, Baiern und andere Staaten auch auf die öffentliche Meinung Deutschlands noch etwas geben.

Hannover, d. 23. Juli. Der mehrfach erwähnte Konflikt zwischen der ersten Kammer und der Regierung wegen der Ver- tagung der Justizorganisation und der weiteren damit zusammenhän- genden Umstände scheint noch länger nachzuwirken. Die officiële „N. Hann. Ztg.“ widmet demselben heute eine ausführliche Besprechung, die im Grunde darauf hinauskommt, daß der Beweis von Selbstän- digkeit, den die Oberkammer in dieser Sache gegeben, dem herrschen- den Systeme sehr unerwartet und unangenehm gekommen ist. Der von der ersten Kammer in ihrem Tadelvotum gegen die Regierung gebrauchte Ausdruck „ein wenn auch unabsichtlicher, doch unverkenn- barer Eingriff in das freie Berathungs- und Petitionsrecht der Stände“ wird als „überflüssig und am unrechten Orte“ bezeichnet.

Schwerin, d. 23. Juli. Ob das zuerst in einem süddeutschen Blatt aufgetauchte Gerücht von einem Rufe Baumgarten's nach Gießen ein begründetes sei, hat man noch nicht erfahren können. Ein Korrespondent der „D. N.“ aus Mecklenburg-Schwerin bezweifelt aber, daß Prof. Baumgarten einen solchen Rufe Folge leisten und überhaupt geneigt sein würde, vor Erlangung eines Resultats auf die von ihm beabsichtigte Anrufung der ständischen Vertretung in seiner Angelegenheit Mecklenburg zu verlassen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Einiges Erstaunen erregt hier der Be- such, den der Graf von Cavour in Plombières gemacht hat. Er kam dort vorgestern an und wurde sofort vom Kaiser empfangen. Der Graf verließ schon gestern Plombières. — Der Kaiser wird am 27. die genannte Stadt verlassen und am 28. in St. Cloud eintreffen. Am 3. August begiebt sich derselbe mit der Kaiserin nach Cherbourg. Diese Stadt hat bereits ein äußerst belebtes Aussehen. Die franzö- sische Flotte, welche dort am 19. angekommen ist, besteht aus sieben Linienschiffen und einer Fregatte. Der Oberkommandant derselben, Viceadmiral Romain Desfossés, hat seine Flagge auf der „Bretagne“ (140 Kanonen) aufgeschifft. Der Donawerth trägt die Flagge des zweiten Befehlshabers, Contreadmirals Cavand. Die übrigen Schiffe sind Arcole, Austerlitz, Napoleon, Ulm und Eylau. Zwei andere Li- nienschiffe, der Alexandre und der Saint Louis, befanden sich am 19. bereits auf der Rade. Andere französische Kriegsschiffe werden nicht erwartet. Die englische Flotte, welche in Cherbourg mit der Köni- gin Victoria erwartet wird, besteht aus sechs Linienschiffen, sechs Fre-

gatten und sieben königlichen Yachten. Außerdem werden 117 engli- sche Privatjachten nach Cherbourg kommen. Ein spanisches Liniens- schiff, so wie einige preussische und holländische Kriegsschiffe werden dort ebenfalls erwartet. Dagegen wird die russische Flotte, die sich nach dem Mittelmeere begiebt, in Cherbourg nicht anlegen. — Der Sultan hat Fräulein Eveillard, Tochter des in Dscheddah ermordeten französischen Konsuls, eine Pension von 12,000 Fr. ausgesetzt und 250,000 Fr. nach Paris geschickt, um unter die Familien der übrigen Ermordeten verteilt zu werden. Uebrigens können sich die französi- schen Blätter immer noch nicht darüber zusprechen geben, daß die eng- lische Regierung ein gemeinschaftliches gewaffnetes Einschreiten der bei- den Mächte im rothen Meere abgelehnt hat. Sie finden in dieser Handlungsweise nichts als Eifersucht gegen Frankreich. Daß die Tür- kei ein unabhängiger Staat ist und zum Ueberflus jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten derselben durch den pariser Frieden noch ausdrücklich untersagt wird, kümmert sie wenig oder gar nicht. Man hat sich seit einiger Zeit in Europa, und namentlich in Paris, daran gewöhnt, so wie es die Türkei angeht, nach dem Rechte gar nicht mehr zu fragen.

Der „Flotten-Moniteur“ bringt eine genauere Beschreibung der Bassins im Hafen von Cherbourg. Unmittelbar hinter der Rade liegen zwei gleich große Bassins, welche mit ihren schmalen Seiten aneinanderstoßen und nur durch einen breiten Kai von einander ge- trennt sind. Das eine dieser Becken, der Vorhafen, steht mit der Rade durch einen kurzen Kanal in Verbindung, während die Kai's zwischen den beiden Becken durchbrochen sind und somit das Aus- rüstungsbecken mit dem Vorhafen verbinden; aus dem ersteren kann man nicht direkt in die See gelangen. Hinter diesen beiden Becken liegt parallel und symmetrisch mit ihnen das große neue Bassin Na- poleon's III.; es ist bedeutend länger, als jedes der beiden anderen, aber kürzer, als sie beide zusammen. Seit 22 Jahren arbeitet man daran, lange Zeit indessen mit geringer Energie, da die meiste Arbeit und das meiste Geld auf den Hafendammbau verwandt wurden, und der Bau des Beckens auch die Anstalten für die Konstruktion und die Ausbesserung der Schiffe umfaßt. Das Bassin ist 420 Metres lang, 200 Metres breit, 9 Metres tief unter dem niedrigsten Wasserstande und 18 Metres unter der Oberfläche der Kais. Zwar ist es nicht das größte in seiner Art, aber doch sehr merkwürdig wegen der Schwie- rigkeiten, welche man zu überwinden hatte, da es in dem aus quarz- haltigem Gneiß bestehenden Felsen ausgehauen und ausgesprengt wer- den mußte. Mit dem Vorhafen und dem Ausrüstungsbecken steht das große Bassin durch je eine Schleuse in Verbindung. An der einen Längsseite liegen die Werke mit 7 Baugerüsten, von denen 5 die größten Schiffe aufnehmen können; auf einem derselben liegt jetzt das Linienschiff „Ville de Nantes“; an den beiden schmalen Seiten des Bassins liegen an der einen Stelle vier, an der anderen zwei soge- nannte Formen, in welche die Schiffe einlaufen, um untersucht zu werden; zwei derselben haben nirgends ihres Gleichen, sie sind 140 Metres lang und 25 bis 30 Metres breit. Die Kosten für die Her- stellung des Beckens, der Werke und der Schleusen belaufen sich etwa auf 16 Millionen, die für die Formen auf 10 Mill. Fr. Der „Flotten-Moniteur“ fügt noch folgende historische Angaben hinzu: Der Hafendammbau wurde 1783 begonnen und am 13. December 1853 beendet; die Kosten betragen im Ganzen 67 Millionen, nämlich 31 Millionen von 1783 bis 1803, 8 Millionen von 1803 bis 1830 und 28 Millionen von 1830 bis 1853; der Dammbau ist 3712 Metres lang. Die Festungswerke Cherbourg's bestehen aus dem Fort der Insel Pe- lai, den Forts Chavagnac, Guerqueville, des Flamands, Homet, St. Anne; der Vorhafen wurde im Monat August 1813 im Befehle der Kaiserin Marie Louise eingeweiht.

Paris, d. 24. Juli. Daß die Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin von England nun doch schon am 5. Aug. vor sich geht, erregt hier einigen Verdrus. Doch hofft man, so erzählt man in officiellen Kreisen, Alles von dem Eindruck, den die Rede des Kaisers machen wird. Das soll wieder eine von jenen Mittheilungen werden, durch welche Napoleon III. Europa von Zeit zu Zeit zu überraschen liebt. Die Gesundheit des Kaisers soll sich in einem sehr erwünschten Zustande befinden. Die Behandlung, der er sich auf den Rath des Gymnasten Triat unterzieht, scheint ihm sehr wohl zu bekommen. Dieselbe besteht außer körperlichen Übungen auch darin, daß der Pa- tient von seinem Arzte jeden Tag geknetet wird, wie das im Oriente nach einem Bade gebräuchlich ist. — In St. Etienne ist, dies wird nun ganz bestimmt versichert, eine Bomben-Fabrik entdeckt und auf- gehoben worden; man hat 27 Verhaftungen vorgenommen. — Ein Agent des französischen Credit-Mobilier, Herr Belly, hat kürzlich einen Vertrag mit der Regierung von Nicaragua abgeschlossen, nach welchem einer französischen Compagnie das Recht der Herstellung und Ausbeutung einer Kanal-Verbindung des Nicaragua-See's mit dem atlantischen Ocean durch Benutzung des San-Juan-Flusses, und des Baues einer Eisenbahn zwischen dem See und dem Hafen von San Juan de Sur auf lange Zeit eingeräumt, und dieser neutrale Weg zwischen dem atlantischen und dem stillen Meere unter französischer Schutz gestellt werden soll. In wie fern Belly hier im Auftrage der französischen Regierung gehandelt hat, dürfte eher zu vermuthen, als zu entscheiden sein. Beachtenswerth erschien hier in der diplomatischen Welt dießes Attentat gegen die nordamerikanische Monroe-Doctrin, nach welcher einer europäischen Macht nicht einmal die Ausübung eines Einflusses irgend welcher Art auf Mittel-Amerika gestattet werden dürfe, und überrascht wurde sie durch den Eingriff in den bereits über die Neutralität jener Verbindung bestehenden Clayton-Bulwer-Vertrag. Es ist nun aus Washington die Nachricht eingetroffen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten die Erklärung abgegeben hat,



er werde diesen angeblichen Vertrag als nicht existirend betrachten und die durch frühere Verträge in Nicaragua gewonnenen Rechte der Vereinigten Staaten zu schätzen wissen. Dieser Vorgang regt zu mancherlei Kombinationen an, wenn man erwägt, daß der Kaiser großes Interesse für die Durchsetzung der Landengen von Suez und Panama, oder die Verbindung durch den Nicaragua-See hat. Es werden nach vielen Richtungen Anker ausgeworfen, um das Schiff der Diplomaten zu geeigneter Zeit zu besetzen. — Zu einer Anknüpfung des diplomatischen Verkehrs mit Neapel ist jetzt gar keine Aussicht. König Ferdinand wird, wie man hier hört, niemals Worte der Entschuldigung für sein starres Zurückweisen der „wohlmeinenden“ Vorschläge Frankreichs herfinden, und so bleibt denn der Verkehr unterbrochen, da er, wie die französischen Diplomaten sagen, für beide Reiche auch kein Bedürfnis ist. — Ueber die Fahren-Angelegenheit der Donau-Fürstenthümer soll jetzt eine Einigung erzielt sein. Dieselben werden über den Fahren Zeichen der türkischen Oberhoheit erhalten. In der letzten Konferenz werde die Sache ausgeglichen werden. — Der „Nord“ setzt seine Angriffe gegen Oesterreich mit der größten Erbitterung fort, und läßt ein Wort von der Wiederherstellung Krakau's fallen. Die Unabhängigkeit dieses Staates, schreibt ein pariser Correspondent des „Nord“, von allen Mächten garantirt, hat nicht geschick aufgehoben werden können durch temporäre Cessionen, die von Rußland und Preußen gebilligt wurden, da England und Frankreich feierlich dagegen protestirten, und diese Angelegenheit kann eines Tages wieder in Frage kommen. So schreibt ein russisches Blatt!

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses machte Lord Stanley die Mittheilung, daß im abgelaufenen halben Jahre 17,000 Mann früherer Truppen nach Indien geschickt worden seien und daß die Regierung für den Winter einen entscheidenden Schlag vorbereite. — Auf die desfallsigen Interpellationen Fortescue's und Palmerston's erwiderten Fitzgerald und Disraeli, England habe Amerika gegenüber keinerlei Rechte geopfert, Amerika erwarte Englands Vorschläge wegen der gegen den Sklavenhandel zu treffenden Maßnahmen. Die Regierung könne indes diese Vorschläge noch nicht mittheilen, hoffe aber auf ein befriedigendes Uebereinkommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 16. Juli. In dem Amnestieerlasse, welcher am Krönungstage erging, war bestimmt worden, daß diejenigen politischen Verbrecher, welche in Folge desselben aus dem Exil zurückkehren und denen der Adel oder das Recht eines andern privilegierten Standes wiedergegeben worden war, wenn sie sich drei Jahre hindurch gut ausgeführt hätten, in den Civildienst eintreten dürfen; diejenigen, welche im Exil schon gedient (bekanntlich hat die Verbannung nach Sibirien das Eigenhümliche, daß die wegen leichterer Vergehen dazu Verurtheilten sehr häufig dort wieder amtliche Posten bekleiden), wenn sie es wünschen und die Dringlichkeit sie dessen für würdig hält, sogleich eintreten können. Jetzt hat der Kaiser auf eine Vorstellung des Statthalters von Polen befohlen, daß dieselben Bestimmungen wie für Eingeborne des Kaiserthums und des Königreichs Polen so auch für die Eingebornen der westlichen Gouvernements Geltung haben sollen. Dergleichen sollen diejenigen Eingebornen der westlichen Gouvernements, welche früher wegen politischer Vergehen in das Militair eingestellt und in Folge der Amnestie aus demselben

entlassen worden waren, nach ihrer Rückkehr in die Heimath in den Civildienst treten dürfen.

Der Kaiser hat verfügt: es sollen in Zukunft Pensionen auch dann ausgezahlt werden, wenn die dieselben beziehenden Personen sich ins Ausland begeben, und zwar so lange, wie der Paß gilt, 1 bis 5 Jahre, auch länger, wenn der Paß verlängert wird. Dieses Zugeständniß wird nicht verfehlen, die Zahl der ins Ausland reisenden und dort verweilenden Russen und russischen Pensionaire zu vermehren.

Turkei.

Nachrichten aus Ragusa, die in Triest, d. 22. Juli, eintrafen, bestätigen, daß sich in Folge der Verhandlungen in Trebinje alle österreichischen Rajahs, mit Ausnahme jener von Grabowo, völlig unterworfen haben, und daß auch ihr Verhältniß zur türkischen Regierung festgestellt worden ist. Allen wurde vollständige Amnestie ertheilt.

Das „Journal de Constantinople“ läßt sich aus Trapezunt vom 8. d. M. berichten, daß mehrere türkische, von den sibirischen Küsten kommende, mit Mais besaete Barken von russischen Kreuzern verfolgt und theilweise auch genommen worden sind. — In Konstantinopel sieht man der Ankunft Bely Pascha's, des früheren Gouverneurs von Candia, entgegen. Seine Familie ist bereits dort angekommen.

In Syrien hat, wie Maillefer Depeschen melden, der seit einiger Zeit im Libanon ausgebrochene Aufstand, zu dessen Unterdrückung sich die türkischen Behörden bisher unfähig gezeigt haben, neuerdings weiter um sich gegriffen. Die Insurgenten haben sich Kasakias, eines nicht unwichtigen Hafens am Mittelländischen Meere, und Tripolis, einer südlich von Kasakia gelegenen Stadt von 15,000 Einwohnern, bemächtigt. Der Commandeur der türkischen Truppen, Semal Bei, soll tödtlich verwundet und der Emir des Libanon genöthigt gewesen sein, sich von Beirut Befreiung zu erbitten. — Die „Gazette du Midi“ berichtet: In Tripolis war nach Berichten vom 3. Juli der Gesundheitszustand ziemlich günstig, aber die neuesten Nachrichten aus Bengasi lauteten traurig. Eine Art von Epyhus richtete dort furchbare Verwüstungen an und rafft täglich bis zu 40 Personen hinweg. Ein Theil der Bevölkerung verließ die Stadt. Unter den Opfern der Seuche ist der Vater Emilio von den Franziskanern, apostolischer Vicepräses von Bengasi. Auf Befehl des Generalgouverneurs von Tripolis, Daman Pascha, sind die Schiffe aus Bengasi der Quarantäne unterworfen und zu Land ein Cordon gezogen worden. Nach Bengasi selbst schickte er Aerzte und Getreide ab; an beiden ist in der heimgesuchten Stadt Mangel.

Der „Nord“ bringt ein Schreiben aus Beyrut, d. 10. Juli, wonach die Unruhen in Syrien keine Empörung gegen den Sultan bilden, sondern heimliche Streitigkeiten, namentlich unter den Christen des Libanon betreffen. Dagegen bringt der „Nord“ eine neue Entschüpfung über den muselmännischen Fanatismus aus Exerum. Der russische und der französische Consul (zwei nachgerade untrennbare Größen), berichten, daß bei der großen Dürre der Scheik von Theodosiopolis, „um die Gnade Mahomet's zu erlangen“, angeordnet habe, eine Christenleiche auszugraben und ihr den Kopf abzuschneiden.

China.

Die „Times“ vom 24. Juli schreibt in ihrem City-Artikel: „Die Einnahme der Forts an der Mündung des Peiho nahm zwei Stunden in Anspruch, und die Verluste der Verbündeten betragen 74 Verwundete und 12 Tödt, meist Franzosen. Die Verbündeten rückten gegen Tientsin vor.“

Bekanntmachungen.

Halle-Nordhausen-Casseler Eisenbahn.

Ausweislich des von uns veröffentlichten Programms vom 2. Mai c. ist von dem Königl. Handels-Ministerio die für die Bahn in ihrer ganzen Länge von Halle über Eisleben, Nordhausen und Heiligenstadt bis Göttingen oder Münden in Stamm-Actien aufzubringende Summe auf 4 Millionen Thaler beschränkt worden.

Hierauf sind bisher ausweislich der uns vorliegenden Anzeigen, — die insbesondere für das gesammte Eichsfeld noch fehlen — bis Ende Juni überhaupt ppr. 2,100,000 \mathcal{R} und zwar fast ausschließlich an der Bahnlinie selbst fest gezeichnet worden. Läßt sich auch hoffen, daß bei der zunehmenden Besserung des Geldmarktes auch die auswärtigen Borseplätze dem Unternehmen ihre Aufmerksamkeit noch zuwenden werden, so können wir uns doch nicht verhehlen, daß dasselbe vorzugsweise auf die Kräfte der Bahnlinie selbst angewiesen bleiben wird.

Da wir begründeten Anlaß zu der Annahme haben, daß bei Unterbringung von mindestens 3 Millionen Thalern in Stamm-Actien für die Beschaffung des weiter erforderlichen Betrages anderweit gesorgt werden wird, im entgegengesetzten Falle aber das Unternehmen als gescheitert angesehen werden müßte, so dürfen wir im Hinblick auf die allgemein anerkannte, durch die neuerdings beschlossene Anlage einer Bahn von Halle nach Hansdorf noch gesteigerte Wichtigkeit und Dringlichkeit der projectirten Bahn, auf die bisherige Theilnahme der Anwohner derselben und auf die Kräfte der beherrschten Gegend an der Erreichung des angegebenen Zieles nicht weiter zweifeln, richten aber an alle Freunde des Unternehmens die Aufforderung für die beschleunigte Unterbringung der noch erforderlichen Summe nach Kräften thätig sein zu wollen.

Halle, den 20. Juli 1858.

Das Comité für die Halle-Nordhausen-Casseler Eisenbahn.

von Hoff,
Oberbürgermeister.

Rummel,
Bürgermeister.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Leuchern bei Weisenfels stehen 100 bis 120 Stück schöne Zuchthammel zum Verkauf.



Ein Militär- (fromm gerittenes) Pferd, Rappe, ohne Abzeichen, 8 Jahr alt, steht zu verkaufen und wird nachgewiesen durch Schröder, Strohhopfige Nr. 9.

Die diesjährige Obstnutzung an Hartobst und Pflaumen in den Plantagen des Ritterguts Bucha bei Wiehe soll

Dienstag den 3. August c. a.

Nachmittags 4 Uhr meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an dem Gute selbst verpachtet werden.

Bucha bei Wiehe, den 24. Juli 1858.

Trautwein.

Haus- und Handlungs-Verkauf.

Ein in schönster Lage der Stadt Weisenfels befindliches Haus mit alter renommirter Kurzwaarenhandlung, so reichlichen Verdienst gewährt, soll Familienverhältnissen halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden und sind 5—6000 \mathcal{R} baar für diese gute Acquisition erforderlich. Hiermit beauftragt

G. S. Grieshammer in Leipzig.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener Commis findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft sofort Stellung.

Merseburg, 25. Juli 1858.

G. S. Zeit.

5000, 3000, 2500, 1500, 1200, 1000, 800, 600, 500 und 300 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleiß, Schmeerstr. 16.

Eine Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen Karl Schmidt zu Hohnstedt.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geeicht und ajustirt, stets vorrätzig und werden alle gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Das Seidenband-Lager

von **Robert Cohn** in **Galle**, Große Ulrichsstraße 5, empfiehlt namentlich Wiederverkäufern und Putzmacherinnen sein reich sortirtes Lager aller Arten seidner, halbseidner und baumwollner Bänder, Spitzen, Blonden, Streifen; Fruchtköpfe in Seide und Sammet, schräg geschnitten; Besätze, Schnuren, Franzen, Nähseide, Hanfzwirn, Strickgarn u. zu den neuesten und billigsten Fabrikpreisen.

Das **Möbel- u. Polsterwaaren-Magazin**, Leipzigerstr. 8, empfiehlt sein gut assortirtes Lager in solider dauerhafter Arbeit zu billigen, festen Preisen. **H. Vincenz.**

Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschriftsmässiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmässigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchs-Anweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Paqueten à 1 Sgr. und 3 Paqueten desgleichen à 2½ Sgr. bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Motten-Pulver.

Mit Königl. Sächsischer Concession. Ein neues vorzügliches Mittel, Pelzwerk, Kleider und dergleichen sicher gegen Motten zu schützen. In Büchsen à 5 Sgr. hält vorrätzig

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Gegen aufgesprungene und spröde Haut empfiehlt

GLYCERIN à Flacon 5 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Böden, Stallungen und Schuppen zu vermieten gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Sehr schöne grüne Orangen —, süsse Apfelsinen —, Citronen u. Chinois (glacirte Orangen in Zucker) empfing u. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Neue engl. u. Isländische Matjes-Heringe, neue engl. Vollheringe empfiehlt billigest

G. Goldschmidt.

Braunschw. u. Gothaer Servalat-, Zungen- u. Trüffelwurst in bekannter sehr guter Qualität, ebenso **Westph., Holsteiner u. Gothaer Schinken** in untadelhafter Waare empfiehlt im Ganzen und ausgeschnitten

G. Goldschmidt.

Die Niederlage echt Bair. Biere

von **Adolph Keil** in **Leipzig**

hält stets Lager vom besten echt Baierschen Doppelbier und wird stets bemüht sein, sowohl bei kleineren Bedürfnissen als bei größeren Lieferungen bei zeitgemäß billigem Preis schnell und pünktlich zu effectuiren.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

von

Gustav Jahn & Co.

in **Dessau**

empfehlen sich zur Anfertigung von **Dampfmaschinen** und **Dampfpumpen** nach neuester und bester Construction in allen Größen, **Locomobilen**, à 4, 6 und 8 Pferdekraft, leicht transportabel; **Mühlenanlagen**, **Brennerei- und Zuckerraffinerie-Einrichtungen**, **Turbinen** und **Wasserrädern**, gangbaren **Zeugen**, **Werkzeug-Maschinen** jeder Art, theils eigener, theils neuester englischer Construction; **Spinnerei-Maschinen**, eisernen **Dampfheizungs- und Wasserleitungs-Röhren**, **Draufsämannen**, **Grabkreuzen**, **Sittern**, **Pferdekrippen**, **Fenster** u. c., überhaupt von allen in das Maschinenbau- und Eisengießerei-Fach einschlagenden Gegenständen zu billigen Preisen, bei prompter solider Ausführung.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzenstäben mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Confection gebrachten

Doctor Koch'schen KRAUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlich bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets ächt nur allein vorrätzig bei

C. F. F. Colberg, am alten Markt.

Herbstkräuter-Samen in frischer Zufendung empfiehlt

C. S. Nisel.

Schilfseile

in starker langer Waare, pr. 60 Schock 5 Rthl., empfiehlt noch jedes beliebige Quantum

A. F. Klingenberg in **Cönnern.**

Ein einspänniger Wagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen bei

Carl Schmidt in **Siebichenstein.**

Ein offener Wagen ohne Langbaum (Amerikaner), ein- und zweispännig, von Schmidt und Stellmacher fertig, steht zu verkaufen

Frankensplatz Nr. 6.

Auf dem Rittergute Bucha bei Wiehe stehen 200 Stück Schaafvieh, darunter 100 Stück noch zur Zucht brauchbare Hammel, zum Verkauf.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Kellner-Gesäß.

Einem gewandten ehrlichen Kellner, welcher recht bald antreten kann, sucht der Restaurateur **Adolph Frank** in **Merseburg.**

Ein schwarzes Suten-Pferd, 5 F. 5 Z. hoch, fromm und fehlerfrei, 5 Jahre alt, weiset zum Verkauf nach **Steinhauß** in **Eisleben.**

Für ein hiesiges Material- u. Italiener-Waaren-Geschäft wird ein gewandter Commis für den Detail-Verkauf zum 1. September oder 1. October gesucht; derselbe muß in gefesteten Jahren sein und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter **A. A. franco** entgegen.

Paradies.

Heute Dienstag den 27. Juli:

Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem muntern Lächterchen leicht u. glücklich entbunden.

Galle, den 25. Juli 1858.

Julius Winzer.

Berliner Börse vom 24. Juli. Bei wiederum sehr geringen Umsätzen stellten sich die Course der meisten Eisenbahn-Aktien abermals, wenn auch nur unbedeutend, unter ihre letzte Notiz. Preussische u. ausländische Fonds fest. Bank- und Credit-Einstellen un verändert.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispeln.) Weizen 86 — 70 $\frac{1}{2}$ Gerste 42 — 45 $\frac{1}{2}$ Roggen 50 — 52 $\frac{1}{2}$ Hafer 36 — 37 $\frac{1}{2}$ Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Vst. Trall. 27 $\frac{1}{2}$ — 28 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 24. Juli.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Rüböl pro Centner 18 $\frac{1}{2}$. Leinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$.

Quedlinburg, den 22. Juli. (Nach Wispeln.) Weizen 86 — 70 $\frac{1}{2}$ Gerste 46 — 48 $\frac{1}{2}$ Roggen 48 — 58 $\frac{1}{2}$ Hafer 38 — 42 $\frac{1}{2}$ Rüböl, der Centner 25 — 26 $\frac{1}{2}$. Raff. Rüböl, der Centner 18 — 19 $\frac{1}{2}$. Leinöl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$. Rüböl, der Centner 17 $\frac{1}{2}$ — 18 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

am 26. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 24. Juli am alten Pegel 34 Zoll unter 0,

am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 23. Juli. F. Gischke, 2 Röhne, Steintohlen, v. Hamburg n. Halle. — Den 24. Juli. F. Heller, Steintohlen, v. Hamburg n. Halle. — F. Friese, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Röhnen, v. Hamburg n. Dresden. — G. Herzog, Röhnen, v. Magdeburg n. Dresden. — B. Gönel, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Kohrsengel, Eisenhienen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Schulze, Heu, v. Rathenow n. Budau. — F. Apel, Knochenkohlen, v. Magdeburg n. Alleben. — B. Knaut, Röhnen, v. Hamburg n. Halle. — B. Röber, Schlemms treibe, v. Magdeburg n. Halle. — A. Jahn, Heu, von Brandenburg n. Alleben. — D. Gümmling, besgl. — B. Seiche, Schwefel, v. Magdeburg n. Aufsp. — Niederwärts, d. 24. Juli. B. Reiner, Braunkohlen, v. Coswig n. Reuß. — Magdeburg. — D. Hartmann, Steintohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Andrae, Eichorienbroden, v. Schönebeck n. Magdeburg. — Magdeburg, den 24. Juli 1858. Königl. Schleiensamt. Saale.

Vermischtes.

München, d. 22. Juli. Die „deutsche allgemeine und historische Kunst-Ausstellung“ wurde heute Mittag, wie der „Nürnberg Correspondent“ berichtet, im Auftrage des Königs von dem Staats-Minister v. Zwehl in feierlicher Weise eröffnet.

Aus Rawicz meldet man der „Schles. Ztg.“ von einem Unglücksfalle bei den Schießübungen des Militärs. Am 19. wurde auf dem Schießplatze der dortigen Garnison in liegender Stellung nach zwei Scheiben geschossen. Zufällig hatten sich zwei Füllstiere gleichzeitig in den Anschlag gelegt. Das Zeichen war für den Zieler gegeben und die Auffichtabenden ganz dem Schießen zugewendet. Da schrieß einer der Füllstiere und der als Zieler aufgestellte Kamerad springt hervor, um an die Scheibe zu gelangen, ohne das zur Warnung aufgesteckte Zeichen zu beachten. Ihm sowohl, als dem im Anschlag Liegenden werden zwar sofort Warnungen zugerufen, aber zu spät. Der zweite Schuß geht los und der unglückliche Zieler stürzt lautlos zusammen. Die Kugel war ihm durch den Unterleib eingedrungen und über den Hüftenhoden wieder herausgegangen. Er wurde zwar schleunigst in das Lazareth geschafft, konnte aber nicht gerettet werden und starb nach zwei Tagen.

Nach der „R. Z.“ zugegangenen Privatbriefen aus Nordamerika ist der Mississippi dieses Jahr, wie noch nie zuvor, angeschwollen und über seine Ufer getreten. Alles niedere Uferland steht unter Wasser. Die Stadt Kairo, die mit enormen Kosten auf der Landspitze, an deren linker Seite der Djo in den Mississippi mündet, erbaut und durch Dämme und Wälle geschützt war, ist weggespült. Der furchtbare Strom hat außerdem überall New-Orleans bei Bells Plantage die Uewe durchbrochen, eine Masse von Baumwollen- und Zuckerplantagen zerstört, die Heerden weggeschwemmt und viele Menschenleben vernichtet. New-Orleans soll unter Wasser stehen, und Boote fahren die Straßen auf und ab. Der erlittene Verlust ist natürlich noch nicht zu berechnen. Ein Amerikaner soll im Anfang unter enormen Bedingungen versucht haben, den Uwebruch zu bewältigen, aber er mußte es in Verzweiflung aufgeben.

Singakademie.

Dienstag den 27. Juli Abends 8 Uhr im Saale zum Kronprinzen letzte Clavierprobe zum Samson. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Der am 25. d. M. 5 Uhr Nachmitt. aus Frankfurt a/M. abgegangene Schnellzug nach Berlin hat den Anschluß in Guntershausen nicht erreicht. Halle, den 26. Juli 1858.

Königl. Post-Amt. Fesca.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung, Halle a/S., den 20. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Stahlschmidt hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Niemer hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 3. August 1858 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 24. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-

sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 24. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 11. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist bis zum 23. October d. J. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 10. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwält Wilke, Fritsch, Goedecke, Schebe, Fiebiger, v. Bieren und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Im Auftrage der Frau Wittwe Sasse sollen folgende aus dem Sakmann'schen Nachlaß auf sie gelangte Ackerstücke:

- 1) 49 Morgen 70 □ Ruthen im langen und breiten Felde,
- 2) $\frac{2}{3}$ des Plantes von 43 Morgen 18 □ Ruthen im langen Kriemitz und langen Pfahl durch mich meistbietend auf 6 Jahre von Michaelis d. J. ab verpachtet werden. Ich habe dazu Termin auf

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 26. Juli.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Bräuer a. Grafenh. Frau Baronin v. Bülow m. Fam. u. Hr. Gutsbes. Euler m. Gem. a. Meddenburg. Hr. Director Böttner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wendan a. Hannover. Hr. Grubenbes. Winkens a. Dresden. Hr. Fabrik. Kühn a. Chemnitz. Hr. Baumstr. Müller a. Magdeburg. Hr. Ingen. Koch a. Stettin.
Stadt Lärchen: Hr. Seminar-Dkt. Henning a. Götting. Hr. Rentd. Auditor Rosenmann a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Lehl m. Gem. a. Pflz. Hr. Rent. Kar m. Gem. a. Liverpool. Frau Rittergutsbes. Bertram m. Töchtern a. Schießen. Die Hrn. Kauf. Klauke m. Gem. a. Kitzingen, Gubisch a. Magdeburg, Adam a. Stahfurt, Friedländer, Gessert, Krehlold u. Müller a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Legat.-Secr. v. Große a. Warschau. Hr. Rentmstr. a. D. Baron v. Reihell a. Bielefeld. Frau Baronin v. Litzke m. Bedienung a. Rintk. Hr. Fabrikbes. Kronländer a. Münster. Hr. Oberlehrer Carlsen a. Stargard. Hr. Ingen. Wilmshoff a. Frankfurt. Hr. Lehrer Seid a. S. racuse l. Nordamerika. Hr. Kassenführer Seid a. Karbig i. Böhmen. Hr. Diktentmstr. Grund a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Goldschmidt u. Buschte a. Berlin.
Goldner Löwe: Die Hrn. Control. Wobese u. Tiege u. Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. Steinthal a. Berlin. Hr. Schlossermstr. Reinhardt a. Pleszin. Hr. Hofschmidt Saran a. Altenplattow. Hr. Domajunt Stephan a. Werderburg. Die Hrn. Kauf. Ruttner a. Deimold, Thomas a. Magdeburg. Hr. Mühlensbes. Witting a. Lübeck.
Stadt Hamburg: Hr. Bergmstr. v. Sparre a. Gisleben. Hr. Gutsbes. Ullrich a. Nichteitz. Hr. Rent. Ulsdorf a. Dresden. Hr. Ober-Rev. Steinfeld a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Graupner a. Crefeld, Schaffe a. Breslau, Krijs, Werner u. Bennede m. Gem. a. Berlin, Jacurt a. Göttingen, Dittmer a. Sangerhausen, Wellenberg a. Altona, Bethmann a. Magdeburg, Fleischnann a. Fribz, Liebermann a. Frankfurt, Brunner m. Gem. a. Aulenti.
Schwarzer Bär: Hr. Schiffseigner Meise a. Kleinwangen. Hr. Kaufm. Bräutigam a. Osterfeld. Hr. Fabrik-Dkt. Perus a. Marsleben.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Schwab a. Marktort, Wagner a. Magdeburg, Krause a. Dschag, Israel a. Wemmer. Die Hrn. Fabrik. Bendorf a. Schmöln, Heilmann a. Altenburg, Gebr. Hummighoffen a. Bremen, Madame Hirsfeld a. Soltin. Hr. Secr. Walte a. Erfurt. Hr. Schl. Schmidt a. Bern.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Bürgermstr. Schlaaff m. Frau a. Grinzig, Perwes m. Frau a. Rebel. Hr. Prof. Rejant m. Frau u. Hr. Rent. Richtenstein a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Victor a. Bremen, Tschelobohn, Rönnefeld m. Frau u. Rejant a. Berlin. Hr. Gering, Erlöberin a. Altenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,52 Par. L.	329,62 Par. L.	330,61 Par. L.	330,25 Par. L.	
Dampfdruck	4,60 Par. L.	5,02 Par. L.	4,59 Par. L.	4,74 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	75 pCt.	72 pCt.	76 pCt.	74 pCt.	
Luftwärme	13,2 C. Rm.	14,7 C. Rm.	13,0 C. Rm.	13,6 C. Rm.	

den 7. August Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Pachtlustige dazu ein. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden. Halle, den 26. Juli 1858.

Der Justizrath Goedecke.

In hiesiger königlichen Straf-Anstalt werden fortwährend Federn zum Schleifen angenommen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskellereiwirtschaft soll auf den 9. August v. J. Vormittags 10 Uhr

an Magistrats-Stelle auf 6 Jahre vom 24. August dieses Jahres ab öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die besondern Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden sollen und daß Auswärtige sich über Moralität und Zahlungsfähigkeit im Termine auszuweisen haben.

Schleuditz, den 21. Juli 1858.

Der Magistrat.

Eine herrschaftliche Wohnung ist an eine ruhige Familie zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen Geißstraße 35.

Frischer Kalk

Donnerstag und Freitag den 29. und 30. Juli in der Siebigensteiner Amtszuglei.

Bei E. Kummer in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch die

Pfeffersche Buchhandlung zu erhalten

Stubba, U., Rechenbuch für Volksschulen. 2r. Theil. Die einfache Regeldehri und die darauf sich gründenden Rechnungen sowie die Decimalen, Quadrat- u. Kubikwurzeln. 12 Ngr.

In der Rettungsanstalt in Düsseldorf ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze Auslegung der ersten 25 Psalmen, als Versuch einer practischen Erklärung der Psalmen zur Anregung und Förderung der Schriftkenntnis, von **G. Taube**, Pastor in Unterarmen. In farbigem Umschlag geb. 15 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Welcher Erdenpilger hätte nicht schon reiches Trost und Erbauung in dem köstlichen Psalmbüchlein gefunden. Die Psalmen sind ja diejenigen Gottesworte, in welchen vorzugsweise für alle Fälle der Erdennoth, wie der Erdenfreude ein an Erfahrung reiches Herz schlägt. Doch liegen die in ihnen gebotenen Schätze nicht immer so offen zu Tage. Der Verfasser ist daher hinein gesiegen in den Schacht, und hat Edelsteine und köstliches Erz zu Tage gefördert, so daß sie Niemand ohne Bereicherung und Vertiefung seines innern Lebens aus der Hand legen wird.

Das erste Morgenroth oder die erste Unterweisung im Christenthum. Ein Büchlein für Kinderstuben und Kleinkinderschulen. In farbigem Umschlag. 16 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle Lehrer und Erzieher machen die schmerzliche Erfahrung, daß vielen ihrer Kinder die Empfänglichkeit für das Bibelwort fehlt, so daß sie bei Anhörung der biblischen Geschichte gleichgültig bleiben, oder doch diese nicht nachdrücklich auf sich wirken lassen. Dem begegnet bei den kleinsten 4—8jährigen Kindern unser „Morgenroth“; es schwächt durch Erklärung nicht den Eindruck ab, sondern macht die Sache dem Verstande klarer, dem Herzen eindringlicher. So empfiehlt sich das Büchlein allen Müttern, Kleinkinderlehrerinnen und Elementarlehrern.

Für eine naheliegende Eisengießerei mit Maschinenbauanstalt wird ein thätiger Agent, der das Fach kennt, gesucht. Offerten mit E. G. G. sind bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Einige tüchtige Malergehilfen erhalten gut lohnende und dauernde Beschäftigung beim **Maler N. Erland** in Erfurt, Michaelsstraße Nr. 2584c. Reisefosten werden vergütet.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Commis eine Stelle in einem Manufakturwaaren-Geschäft ein gros oder en detail. Gefällige Adressen werden sub M. S. Nr. 90 Sangerhausen poste restante erbeten.

Ein coulanter, sehr zu empfehlender Agent in Mainz wünscht an vorrätiger Plage den Zucker-Verkauf für eine Fabrik oder Handlung zu übernehmen.

Gef. Adressen werden unter A. W. # 70 poste rest. Halle erbeten.

Ein gern thätiger solider Kaufmann, tüchtig im Colonialw., Landbesproducten, Wein-, Spirituosen- und Tabackgeschäft, sucht eine seinen Leistungen entsprechende Stellung, und zwar am liebsten als Reisender. Gef. Offerten wolle man unter Chiffre B. M. # 56 poste restante Leipzig senden.

Eine im Kochen erfahrene Frau empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften.
Strohhof, Gerbergasse Nr. 15.

Ein junger Mann, welcher die Material-Handlung zu erlernen wünscht, Sohn achtbarer Eltern, von außerordentlichem Verstand, findet sofort oder zum 1. October eine Stelle bei **Gustav Diemerer**, an der Moritzstraße Nr. 5.

Dampf-Maschinenwärter gesucht.

In einer Stadt Thüringens wird bis zum 1. Septbr. d. J. ein mit guten Zeugnissen versehenener unverheiratheter Mann gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung auf frankirte Anfragen.

Pacht-Gesuch. Es wird ein noch im Gange befindliches Material-Geschäft zu pachten gesucht. Gef. nähere Angaben werden unter Chiffre A. Z. poste restante Wallhausen franco erbeten.

Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe** in Berlin,

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenstellen, Krätze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weissen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der k. k. nigl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.** Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Stablissement!

Unter heutigem Tage errichtete ich in dem Hause des Herrn Wagenfabrikant **Katze**, Leipzigstraße Nr. 95, ein

Handschuh-Geschäft eigener Fabrik,

und bitte, indem ich mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle und bei reeller Bedienung Billigkeit zusichere, um geneigten Zuspruch.

Halle, den 20. Juli 1858.

Ergebenst

Hermann Pflug.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Zehn Gebote der Landwirthschaft.

Die

Von **Dr. William Fide.**

Mit 46 Abbildungen.

2. Auflage. gr. 8. 1856. brosch. 24 Ngr.

Landwirthschaftliche Buchhaltung

von

Armin Graf zur Lippe-Weiskensfeld.

4. brosch. 12 Ngr.

Engl. Portland- und Roman-Cement empfiehlt in vorzüglicher frischer Waare zu den billigsten Preisen

Carl Sachtmann,
Alter Markt 34.

Ein sehr vortheilhaft eingerichteter Gasthof in schönster Lage der Stadt soll mit oder ohne Inventar aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Sachtmann,
Alter Markt 34.

Im Hause des **Gr. Seckendorff** vor dem Kirchthore wird zum 1. October an die Stelle des verstorbenen ein noch rüstiger **Hausmann** gesucht, der verheirathet ohne zahlreiche Familie ist, neben Ehrlichkeit und Treue auf Ordnung und Reinlichkeit hält und zugleich Lust und Geschick zu Gartenarbeit besitzt.

Halle, d. 24. Juli 1858.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, Saal- und Brunnenwasser, ist zum 1. October c. zu vermieten; auch kann ein Pferde Stall und Wagen Schuppen erforderlichen Falles mit dazu gegeben werden. Näheres beim Kaufmann **Fürstend. rg sen., große Ulrichsstraße Nr. 88.**

Veränderungshalber beabsichtige ich den Kauf-laden in der unteren Etage meines Wohnhauses am Markte h. r., worin seit Jahren ein schwinghaftes Material- und Schnittwaaren-geschäft betrieben wird, und womit ein geräumiges Schaufenster verbunden ist, zu Michael d. J. mit allen nöthigen Zubehörungen zu ver-mieten.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschriften oder persönliche Anfragen der Kaufmann **Christian Friedrich Brohmer.** Freyburg a/ U., am 24. Juli 1858.

Eine Sprit- und Essigfabrik mit verschiedenen Nebenbranchen, die eine alte Kundenschaft und sehr ansehnlichen Umsatz hat, zu deren Uebernahme ca. 15.000 $\frac{1}{2}$ Ngr. nöthig sind, ist wegen Kränklichkeit des Inhabers zu verkaufen.

Wo und von wem? wird auf **Adr. F. F. 100**, welche **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung befördert, umgehend mitgetheilt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sübneraugen-Pflaster,

räumlichst bekannt u. approbirt, a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11, und Carl Reichel** in Eisleben.

Raffinirtes Baum-Öel,

von hohem Fettgehalt, sparfam und hell brennend, empfehlen wir in diesem Jahre an Stelle des weniger guten und theureren raff. Rüböl.

W. Fürstenberg & Sohn,
Öel-Raffinerie.

Leere Pack-Kisten und Pack-Körbe sind stets in großer Auswahl billig zu haben bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Sein Lager von geschnittenen Hölzern jeder Qualität hält in großer Auswahl einem hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung bestens empfohlen

August Vogler,

Geißstraße Nr. 55, Einfahrt Harz Nr. 7.

Schilfseile

lagern in schönster Qualität zum Verkauf bei **Z. Tesse** in Halle.

Eis verkauft Gustav Schliack.

Neue Kartoffeln,

sehr schön, in der Oekonomie Klausstr. 15. straße Nr. 18.

Maschinen

einfachster Construction für Bereitung der Selters- und Sodawasser ac. im Großen, 5—6 hundert Flaschen täglich, sowie Schaumweine stehen für geringe Preise zum Verkauf. Fr. Adressen — B. A. poste restante Halle a/S.

Eine leichte, fest gebaute u. sehr wenig gebrauchte Chaise nebst Pferd (brauner Wallach, gut einspannig eingefahren) steht billig zu verkaufen. Wo? sagt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.



Ein schwarzbraunes Pferd, bisher einspannig gefahren, auch zum Reiten zu brauchen, verkaufen **Z. Sachs & Co.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 172

Halle, Dienstag den 27. Juli

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Berg-Rath a. D. Reil zu Chorulla im Kreise Gr. Strehlig, den Rotten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kaiserlich Oesterreichischen Obersten Freiherrn Rauber von v. Plankenstein des Prinz Hohenlohe 13. Infanterie-Regiments, den Rotten Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen. — Die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Hasper als ordentlicher Lehrer am Domgymnasium in Naumburg a/S. ist genehmigt worden.

Die neuesten Nachrichten aus Tegernsee vom 22. d. M. melden, daß Se. Maj. der König auf seiner Morgenpromenade am Mittwoch von dem Geh. Oberbaurath Stiller und dem Abends vorher angekommenen Ministerpräsidenten von Reumont begleitet war. Das schöne Wetter begünstigte die täglichen Gondelfahrten und weiteren Ausflüge in die Umgegend.

Wie die „Spex. Ztg.“ hört, ist der Reiseplan des Prinzen von Preußen nunmehr definitiv geordnet und dahin festgestellt, daß Se. Königl. Hoheit schon am 28. d. M. von Baden Baden abreisen wird, um, wenn auch auf kürzere, als die zuerst vorgesehene Zeit, das Seebad Ostende zu gebrauchen. Der Prinz wird daselbst frühzeitig genug verlassen, um zur Zeit der Ankunft der Königin von England bereits auf Schloß Babelsberg zu sein, und trifft demnach daselbst am 11. August ein. Die Königin von England kommt am 12. August daselbst an. Darüber, wie lange die britische Majestät hier selbst verweilen werde, verlautet für jetzt noch Nichts.

Der Prinz von Preußen läßt in diesem Augenblicke ein überaus zweckmäßig und prächtig eingerichtetes Belt als Geschenk für den Kaiser von Rußland bauen, das bei dem großen russischen Herzhogentage gebraucht werden soll. Es ist 62 Fuß lang, 30 Fuß breit. Die Holzarbeit ist sehr solide ausgeführt; die Wände werden aus reichen Seidenborten besetzen und vom Hofapuzierer Hietl gefertigt. Vor der Fronte tritt ein hübscher Pavillon hervor, dessen Halbdurchmesser 10 Fuß ist. Außerdem werden zwei kleine Nebengebäude gebaut, deren jedes 20 Fuß lang und eben so breit ist. Diese sind zur Küche und Vorratskammer bestimmt.

Der hiesige akademische Senat hat beschlossen, den Geheimen Regierungsrath Professor ordin. Dr. Beckh als Deputirten der Universität zur Jubelfeier der Universität Jena zu entsenden.

Die Nachrichten, daß bereits in diesem Jahre die Bauten an dem auf der Insel Rügen projectirten Kriegshafen begonnen haben oder noch beginnen werden, haben nach der „K. Z.“ keine tatsächliche Begründung. Bis jetzt handelt es sich nur erst um die Vorarbeiten zu dem beabsichtigten Bau. Die Bauten an den Befestigungen des Fahdenbusens werden dagegen mit großem Eifer betrieben, und es sind für die diesjährige Bau-Periode dazu 400,000 Thlr. bestimmt worden, wozu noch für Chaussée-Bauten, zur Bezahlung rückständiger Kaufgelder für erworbene Ländereien und zur Einrichtung des Betonungswesens an der Fahde über 117,000 Thlr. kommen. — Für den Bau der Festungen werden in diesem Jahre zur Verwendung kommen: Zur Fortsetzung des Festungs-Baues von Königsberg 300,000 Thlr., von Posen 69,200 Thlr., von Boyen 34,415 Thlr., zur Fortsetzung der Befestigung des Hafens von Swinemünde 21,300 Thlr., der Befestigung des Ströms bei Spandau 46,200 Thlr., zum Reetablissements-Bau des Forts Zinna bei Torgau und zur Verstärkung des auf dem rechten Elbufer liegenden Brückentopfes daselbst 3000 Thlr., für die bauliche Unterhaltung der Festung Goblitz 10,522 Thlr., Colberg 3350 Thlr., Cosel 2790 Thlr., Danzig 14,920 Thlr., Erfurt 5230 Thlr., Glas 2708 Thlr., Glogau 2090 Thlr., Graudenz 2280 Thlr., Jülich 4770 Thlr., Köln 10,798 Thlr., Küstrin 2070 Thlr., Magdeburg 7790 Thlr., Minden 4300 Thlr., Neisse 6130 Thlr., Pillau 2290 Thlr., Posen 17,730 Thlr., Saarlouis 3560 Thlr., Schweidnitz 3180 Thlr., Silberberg 1710 Thlr., Spandau 2700 Thlr., Stettin 4440 Thlr., Straßburg 2720 Thlr., Thorn 4960 Thlr., Torgau 6660 Thlr., Wesel 7540 Thlr., Wittenberg 3232 Thlr. Es handelt sich jetzt vorzugsweise um die Befestigung



über ziemlich vernachlässigt erforderlich, die Abgrenzen gegen Frankreich zu bauen von Königsberg sind Febr. 1851 8,560,790 Thlr. auf das Budget der Militär-360,000 Thlr. gebracht wer-also ungefähr die Hälfte, auf des Baues der Festung, wovon bereits 1,218,000 Thlr. sind schon vollendet, die jährlichen Etats gebracht ist durch Königl. Cabinets-Bedarf von 769,564 Thlr., die jährlichen Etats gebracht Hälfte, 382,000 Thlr. zur der Hafen-Befestigung von berechnet, für Torgau sind die jährlichen Etats gebracht der Befestigung des bestimmt worden. In der Mittheilung soll die von eine Veränderung der Uniformen, f. w. gehörenden Beamtengehren und eine derartige Aenderung, noch von irgend einer Ebenso sei das Gerücht, in fernerhin nicht mehr De-ber Luft gegriffen. In der Kompetenz-Konflikte hat die Befestigung des Hafens von Königsberg, das gegen polizeiliche Verfügungen der Rechtsweg zwar in so fern zulässig sei, als es sich um die Feststellung eines streitigen Eigenthumsrechtes handelt, nicht aber zu dem Zwecke, um die Anordnungen der Polizeibehörde anzuschließen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes zu erwirken. In letzterer Beziehung steht dem Reichthum vielmehr der Weg der Beschwerde an die vorgesehene Regierung, event. an das Ministerium des Innern offen.

Die Nachricht, daß Cabinetrath Niebuhr dem Grafen Bismarck-Wohlen in der Stelle eines Secretärs des Johanniterordens Platz gemacht habe, wird von der „N. Pr. Z.“ als unrichtig bezeichnet, denn letzterer habe diese Stelle schon bisher verwaltet und sei jetzt nur definitiv in sie eingerückt, jener aber ist Schatzmeister des Königl. Hausordens von Hohenzollern; außerdem sei Niebuhr's Ausscheiden aus dem Staatsdienste gar nicht in Frage, da seine Gesundheit sich wesentlich gekräftigt habe und noch Besseres von seinem Aufenthalt im Süden erwartet werde.

Der Minister des Innern hat durch die resp. königlichen Regierungen von den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften Nachweis darüber erfordert, aus welchen Bestandtheilen das in den Rechnungsabzählungen des letzten Jahres nachgewiesene Conto an Staatspapieren und Effecten besteht, zu welchem Course für jede besondere Art im Durchschnitte die Papiere angekauft und zu welchem Course dieselben bei dem letzten Abschlusse in Rechnung gestellt sind.

Die Britische Royal National Life-Boat-Institution, deren Präsident der Herzog von Northumberland ist, hat der Preussischen Regierung eine Anzahl Zeichnungen von Rettungsbooten und Wagen, zu deren Transport über Land, welche die Gesellschaft bauen läßt, überfendet. Zugleich hat die Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit erklärt, diese namentlich für den Küstendienst bei Strandungen und Bergungen nützlichen Fahrzeuge gegen Entschädigung für Preußen bauen zu lassen, wenn dies in den Wünschen der königlichen Staatsregierung liegen sollte.

Zur Angelegenheit der in den letzten Tagen vielfach besprochenen Confiscation Dänischer Schiffe macht der Kopenhagener Correspondent der „H. N.“ darauf aufmerksam, daß, wenn die Küsten-